



A. Brik

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor hat in den letzten zehn Jahren mehr als 10 Beiträge in der Angewandten Chemie veröffentlicht; seine neueste Arbeit ist:

N. Haj-Yahya, M. Haj-Yahya, C. A. Castañeda, L. Spasser, H. P. Hemantha, M. Jbara, M. Penner, A. Ciechanover, D. Fushman, A. Brik, *Angew. Chem.* **2013**, 10.1002/ange.201306118; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, DOI: 10.1002/anie.201306118.

Ashraf Brik

Geburtstag:	29. Juni 1973
Stellung:	ordentlicher Professor, Ben-Gurion-Universität des Negev
E-Mail:	abrik@bgu.ac.il
Homepage:	www.bgu.ac.il/~abrik
Werdegang:	1993–1996 BSc, Ben-Gurion-Universität des Negev 1996–1998 MSc, Technion 1998–2001 Promotion bei den Professoren Ehud Keinan, Technion, und Philip E. Dawson, Scripps Research Institute, La Jolla 2002–2006 Postdoc und Forschungsassistent bei Professor Chi-Huey Wong, Scripps Research Institute
Preise:	2011 Preis der israelischen chemischen Gesellschaft für herausragende Nachwuchsforscher; 2013 Teva-Preis zum Gedenken an Eli Hurvitz; Tetrahedron Young Investigator Award in bioorganischer und medizinischer Chemie
Forschung:	Protein- und Peptidsynthese, Ubiquitinierung und Desubiquitinierung, posttranslational modifizierte Proteine, Enzyminhibitoren
Hobbys:	Wandern, Kochen, Musik, Lesen

Der schlechteste Rat, der mir je gegeben wurde, war ... nicht Chemie zu studieren.

Mein Lieblingssong ist ... jedes Stück von Fairuz.

Meine größte Leistung bisher war ... das zu tun, was ich wirklich gerne mache: chemische Forschung.

Mein schlimmster Albtraum ist ... mit unmotivierten Leuten zusammenzuarbeiten.

Ich verliere mein Zeitgefühl ... beim Wandern oder in der Gesellschaft netter/kluger/witziger Leute.

Der beste Rat, der mir je gegeben wurde, war ... bei allem, was ich tue, ausgezeichnet zu sein und mir über den Rest später Gedanken zu machen.

Einen Erfolg feiere ich, indem ich ... ihn mit meiner Familie und guten Freunden teile.

Der Nachteil meines Jobs: ... Da gibt es keinen.

Mein Lieblingsessen ist ... die authentische(!) mediterrane Küche.

Sollte ich im Lotto gewinnen, würde ich ... eine Stiftung gründen für herausragende High-School-Studenten, die für ihre weitere Ausbildung Unterstützung benötigen.

Das Wichtigste, was ich von meinen Eltern gelernt habe, ist ... aufrichtig zu sein, anderen zu helfen und in allem, was man anpackt, hervorragend zu sein.

Meine fünf Top-Paper:

1. „Highly Efficient and Chemoselective Peptide Ubiquitylation“: K. S. Ajish Kumar, M. Haj-Yahya, D. Olschewski, H. A. Lashuel, A. Brik, *Angew. Chem.* **2009**, 121, 8234–8238; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, 48, 8090–8094. (Die Grenzen der enzymatischen Methoden für die Synthese von Ubiquitinkonjugaten sind überwunden.)
2. „Total Chemical Synthesis of Di-ubiquitin Chains“: K. S. Ajish Kumar, L. Spasser, L. A. Erlich, S. N. Bavikar, A. Brik, *Angew. Chem.* **2010**, 122, 9312–9317; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, 49, 9126–9131. (Dank dieser Synthese ist eine Vielfalt an Analysen der Strukturen und Funktionen von Ubiquitinketten möglich.)
3. „Total Chemical Synthesis of a 304 Amino Acid K48-Linked Tetraubiquitin Protein“: K. S. Ajish Kumar, S. N. Bavikar, L. Spasser, T. Moyal, S. Ohayon, A. Brik, *Angew. Chem.* **2011**, 123, 6261–6265; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 6137–6141. (Das längste auf chemischem Weg hergestellte Protein.)
4. „Targeting Deubiquitinases Enabled by Chemical Synthesis of Proteins“: S. Ohayon, L. Spasser, A. Aharoni, A. Brik, *J. Am. Chem. Soc.* **2012**, 134, 3281–3289. (Ein Hochdurchsatz-Assay für das Screening von Bibliotheken niedermolekularer Verbindungen gegen Desubiquitinasen.)
5. „Synthetic polyubiquitinated α -Synuclein reveals novel insights into the roles of ubiquitin chain in regulating its pathophysiology“: M. Haj-Yahya, B. Fauvet, Y. Herman-Bachinsky, M. Hejjaoui, S. N. Bavikar, S. V. Karthikeyan, A. Ciechanover, H. A. Lashuel, A. Brik, *Proc. Natl Acad. Sci. USA* **2013**, DOI: 10.1073/pnas.1315654110. (Die erste nichtenzymatische Synthese eines polyubiquitinierten Proteins.)

DOI: 10.1002/ange.201308262